

ERZIEHUNG, BILDUNG UND IHRE
ERGEBNISSE
EINE POST-HOC-ANALYSE AUF DER
GRUNDLAGE DES SOZIO-OEKONOMISCHEN
PANELS

PROF. DR. IRENE DITTRICH

FB 6

AN DER

FH D

TEIL I

WORUM GEHT ES?

EIN FORSCHUNGSDESIGN IM UMGANG MIT PANELDATEN



Studie zur Gesundheit von Kindern
und Jugendlichen in Deutschland



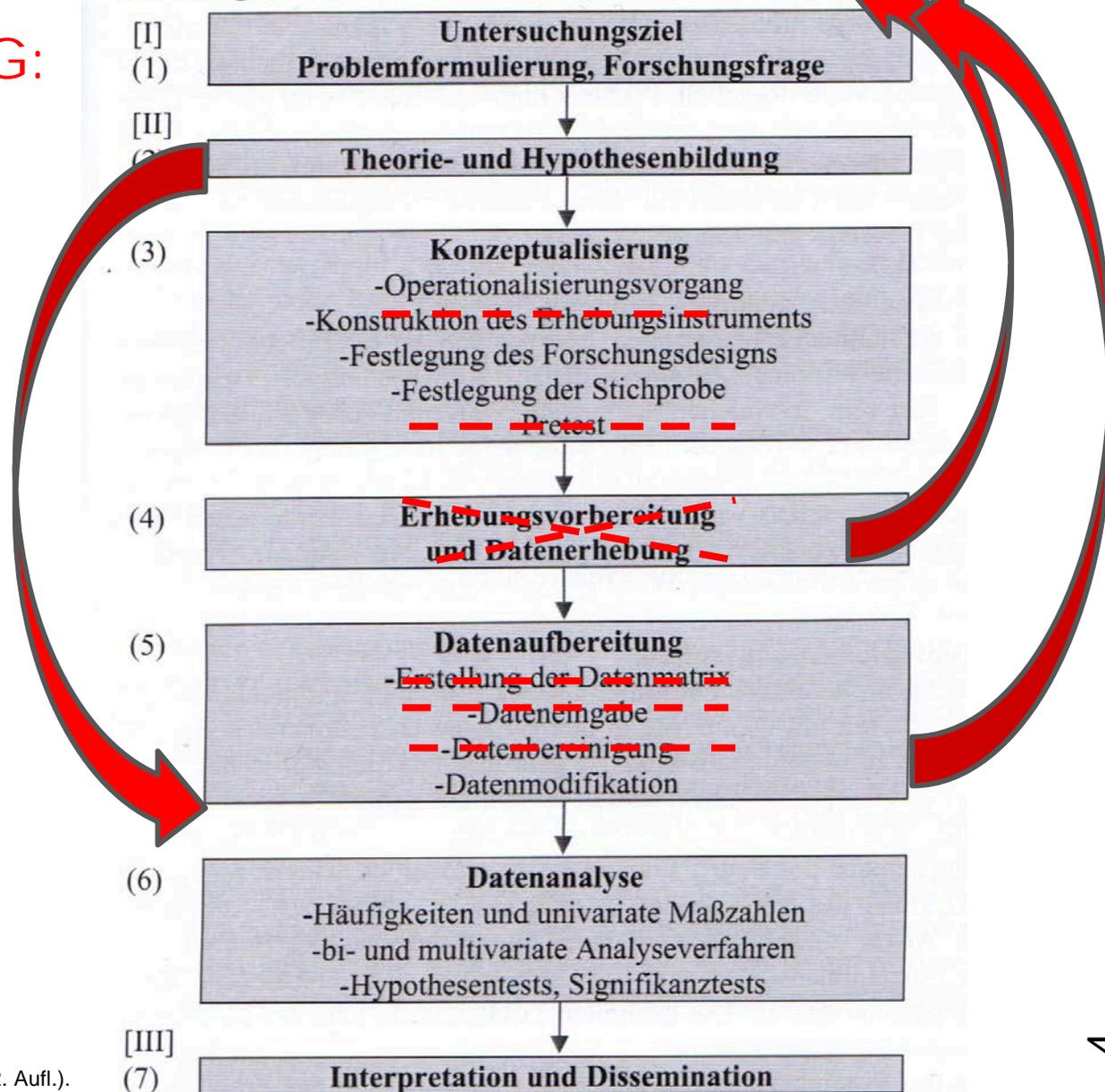
DIFFERENZIERUNG VON FORSCHUNGSDESIGNS

- **Erhebungsmethode**
(Befragung, Beobachtung etc.)
- **Zeitliche Dimension der Erhebung**
(Querschnitt, Trend, Panel)
- **Art der Kontrolle der unabhängigen Variablen bzw. der Varianzkontrolle**
(experimentell, quasi-experimentell, ex-post-facto)

Synonyme Verwendung folgender Begriffe: Forschungsdesign, Erhebungsdesign, Untersuchungsdesign

WIEDERHOLUNG: PHASEN DES KLASSISCHEN FORSCHUNGS- ABLAUFS

Abbildung 4: Phasen des Forschungsablaufs



BEIPIELDATENSATZ: DAS SOZIO- ÖKONOMISCHE PANEL SOEP

www.diw.de/de/diw_02.c.222729.de/instrumente_feldarbeit.html

Meistbesucht Aktuelle Nachrichten Outlook Web App

English Sitemap Newsletter Kontakt Impressum Datenschutz DIW Berlin Suche

Über uns | FDZ SOEP | News and Events | Publikationen | Presse

SOEP

Dokumentationen

Instrumente und Feldarbeit

SOEP Quicklinks:

- SOEPinfo
- SOEPLIT
- SOEPnewsletter
- SOEPmonitor
- SOEPdata Dokumente
- SOEPdata FAQ

FDZ SOEP > Dokumentation > Dokumente > Fragebögen & Methodenberichte >

Daten

Dokumentation

Dokumente

- Handbuch | Überblick
- Generierte Variablen
- Codebooks
- Surveymethoden
- Regionaldaten
- Fragebögen & Methodenberichte

Infratest-Instrumente und Methodenberichte im PDF-Format

Alle gedruckten Fragebögen stehen zusätzlich in zitierfähiger Form als **SOEP Survey Paper** zur Verfügung. Außerdem lassen sich auch über **SOEPinfo** aufrufen, für die Jahre vor 1997 allerdings nicht im Original, sondern nur sortiert nach den Variablen.

	2012	2011	2010	2009	2008
	2007	2006	2005	2004	2003

This document in English

SOEPHotline



Ansprechpartnerin: Michaela Engemann

	Komprimierte Größe	Größe	Kennwort...	Verh...	Änderungsdatum
a Docu...	994 KB	Ja	3.090 KB	68%	24.10.2012 16:29
a Docu...	611 KB	Ja	12.814 KB	96%	24.10.2012 17:16
a Docu...	12 KB	Ja	41 KB	71%	24.10.2012 17:15
a Docu...	176 KB	Ja	914 KB	81%	24.10.2012 17:16
a Docu...	154 KB	Ja	578 KB	74%	24.10.2012 17:16
a Docu...	132 KB	Ja	559 KB	77%	24.10.2012 17:16
a Docu...	90 KB	Ja	281 KB	69%	24.10.2012 17:16
a Docu...	67 KB	Ja	209 KB	69%	24.10.2012 17:16
a Docu...	46 KB	Ja	121 KB	63%	24.10.2012 17:16
a Docu...	22 KB	Ja	74 KB	71%	24.10.2012 17:16
a Docu...	16 KB	Ja	57 KB	74%	24.10.2012 17:16
a Docu...	439 KB	Ja	1.289 KB	67%	24.10.2012 17:16
a Docu...	243 KB	Ja	1.354 KB	83%	24.10.2012 17:16
a Docu...	547 KB	Ja	3.144 KB	83%	24.10.2012 17:16
a Docu...	340 KB	Ja	2.043 KB	84%	24.10.2012 17:16
a Docu...	1.471 KB	Ja	6.756 KB	79%	24.10.2012 17:15
a Docu...	619 KB	Ja	2.583 KB	77%	24.10.2012 17:15
a Docu...	1.592 KB	Ja	12.795 KB	88%	24.10.2012 17:16
a Docu...	525 KB	Ja	7.827 KB	94%	24.10.2012 17:16
a Docu...	773 KB	Ja	4.193 KB	82%	24.10.2012 17:16
a Docu...	732 KB	Ja	3.937 KB	82%	24.10.2012 17:16

- R
- sas_formats
- soep
 - ascii
 - intrview
 - panelwhiz
 - teaching
 - csv_100
 - gqkbou
 - gqkbou_en
 - sas_de
 - sas_en
 - spss_de**
 - spss_en
 - stata_de
 - stata_de+en
 - stata_en

- bhbrutto
- bhgen
- bioage01
- bioage03
- bioage06
- bioage08a
- bioage08b**
- bioage17
- bioage1
- biobirth
- biobirthm
- biocouplm
- biocouply
- bioedu
- biomimmig
- biojob
- biomarsm

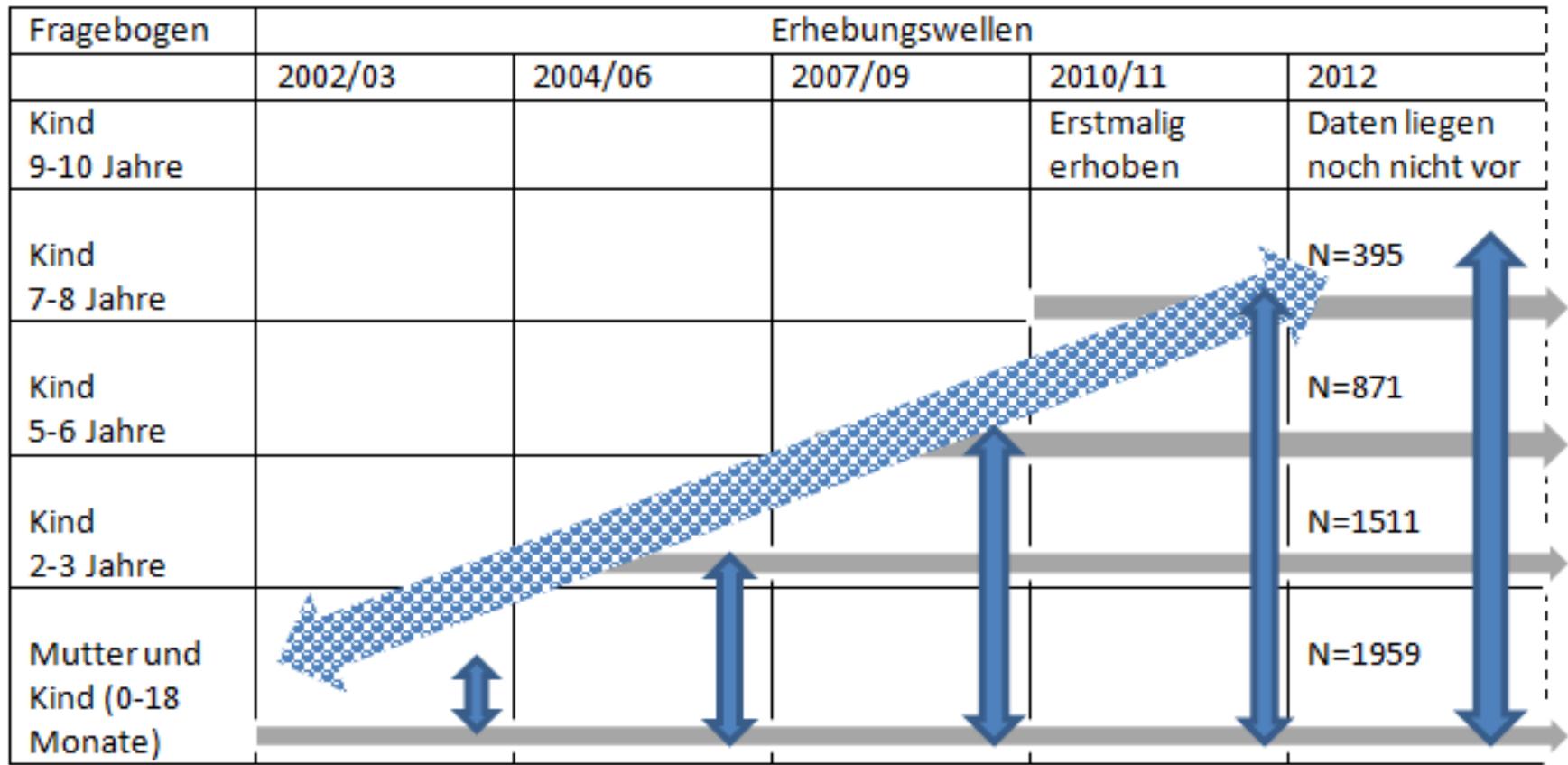
BEISPIELSTUDIE: KINDER IN DEN ERSTEN DREI LEBENSJAHREN.

Kurzinformationen über die Studie

- **Erkenntnisgegenstand: Bildungsergebnisse junger Kinder bis zum dritten Lebensjahr**
- **Datengrundlage: Sozio-Oekonomisches Panel SOEP (post-hoc-Analyse / Sekundäranalyse)**
- **Messzeitpunkte: zwei; innerhalb der ersten 18 Lebensmonate und zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr**
- **Analyse: quantitativ-empirisch mit quer- und längsschnittlichen Elementen**
- **Sample: 457 Frauen, die 2002 oder 2003 ein Kind geboren haben**
- **Erhebungsform: Elternreport zu Merkmalen kindlicher Entwicklung, zur familialen Situation und zum sozialen Hintergrund der Familie**

BEISPIELSTUDIE: UMSETZUNG EINES KOHORTEN-SEQUENZ-DESIGNS

Abb.:1 Kohorten-Sequenz-Design der Kinderstichprobe im SOEP



Quelle: Sozio-Ökonomisches Panel 28 (2012); eigene Darstellung

ANWENDUNG

SIE HABEN EINE KARTE ERHALTEN, DIE IHNEN JEWEILS EIN LEBENSALTER UND EIN GESCHLECHT ZUWEIST.

AUFGABE 1:

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN IN DER FRAGEBOGENAUSWAHL, DIE SIE ERHALTEN HABEN, FÜR SICH SELBST ALS KIND BZW. IHRE MUTTER. (VERMUTEN SIE, WIE ÜBER SIE GEANTWORTET WORDEN WÄRE).

BITTE TAUSCHEN SIE SICH MIT IHRER / IHREM UNMITTELBAREN NACHBAR/IN DARÜBER AUS, ÜBER WELCHE VERMUTETEN ZUSAMMENHÄNGE SIE GERN MEHR WÜSSTEN.

BITTE BENENNEN SIE IN EINEM SATZ, WELCHEM INTERESSE SIE NACHGEHEN WÜRDEN!

ANWENDUNG

AUFGABE 2:

BITTE DREHEN SIE SICH / SPRECHEN SIE IHRE/N VORDERFRAU/MANN AN UND TAUSCHEN SICH DARÜBER AUS, ÜBER WELCHE VERMUTETEN ZUSAMMENHÄNGE SIE GERN MEHR WÜSSTEN.

BITTE BENENNEN SIE IN EINEM SATZ, WELCHEM INTERESSE SIE NACHGEHEN WÜRDEN!

FRAGEBOGEN „MUTTER UND KIND“

15. Bedingt durch die Geburt eines Kindes verändern sich ja die Lebensumstände. Man macht neue Erfahrungen und entwickelt neue Erwartungen an die Zukunft. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Meine Lebensumstände haben sich sehr stark verändert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Aufziehen meines Kindes bereitet mir Glück und Freude.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin oft am Ende meiner Kräfte.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Rolle als Mutter ist für mich sehr befriedigend.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich den neuen Aufgaben und Anforderungen oft nicht gewachsen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lerne über das Kind auch andere Menschen kennen und knüpfe neue Kontakte.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich leide darunter, auf meine Rolle als Mutter eingeschränkt zu sein.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meinem Kind viel Zärtlichkeit zu geben, ist mir sehr wichtig.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wie sehen Sie ihr Kind heute? Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?

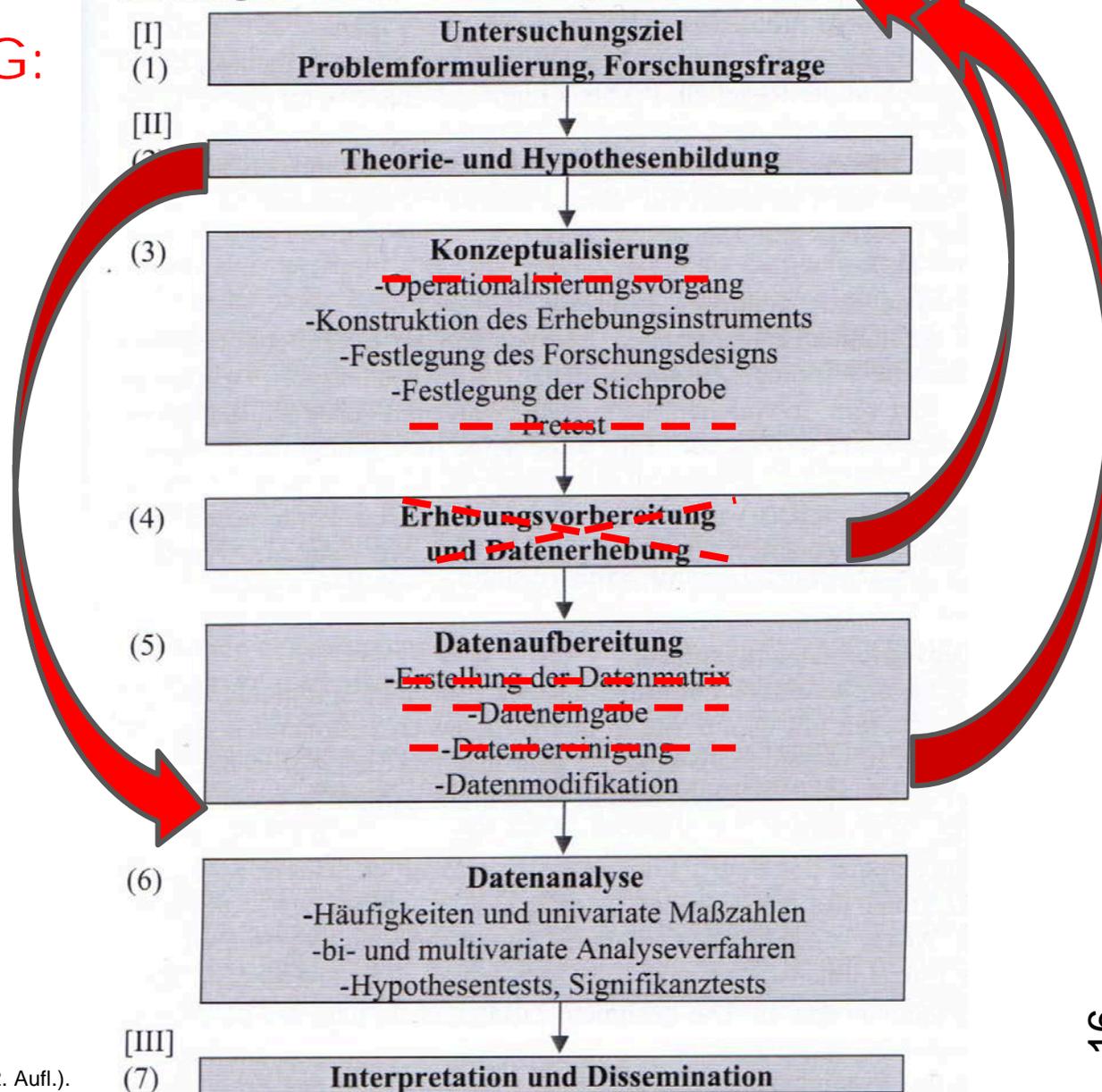
	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist schwer zu trösten.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist neugierig und aktiv.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist eher zurückhaltend.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

TEIL II

WIE IST VORZUGEHEN?

WIEDERHOLUNG: PHASEN DES KLASSISCHEN FORSCHUNGS- ABLAUFS

Abbildung 4: Phasen des Forschungsablaufs



1. OPERATIONALISIERUNGEN THEORETISCH UNTERLEGEN

Anwendung

Bitte erproben Sie anhand der Ihnen vorliegenden Teile eines Fragebogens die Zuweisung von theoretischen Konstrukten zu Operationalisierungen.

Welche Konstrukte würden Sie aufgrund Ihrer Fachkenntnisse den Operationalisierungen auf dem Fragebogen Ihrer Reihe zuweisen?

BEISPIELSTUDIE OPERATIONALISIERUNGEN POST-HOC THEORETISCH UNTERLEGEN

Unabhängige Variablen

Umweltbedingungen

- Umwelt Familie: Sprachen/Aktivitätsangebote / Anregeungsgehalt (t2); Betreuung durch Familienangehörige / Freunde (t1+t2)
- Umwelt Tageseinrichtung: Vorhandensein (t1+t2)

Identität

- Identität der Mutter als Mutter (t1)
- Allgemeinbildender Schulabschluss der Mutter (t1)
- Temperament (t1 und t2)
- Alter (t1 und t2)
- Geschlecht (t1 und t2)
- Gesundheit (t1 und t2)
- Eigenschaften (t2)

Abhängige Variable

Bildungsergebnisse

Skala zur Bewältigung von Alltagssituationen: 20 Merkmale in 4 Subskalen

- Subskala Motorik (5 Fragen)
- Subskala Emotionalität (5 Fragen)
- Subskala Intellektualität (5 Fragen)
- Subskala Soziabilität (5 Fragen)

BEISPIELSTUDIE THEORETISCHEN RAHMEN ZU DEN KONSTRUKTEN HERAUS ARBEITEN

Umweltbedingungen

Sozialisation (Erziehung)

Identität



**Bildungsergebnisse:
Handlungsmöglichkeiten des Kindes**

BEISPIELSTUDIE UNTERSUCHUNGSMODELL DARSTELLEN

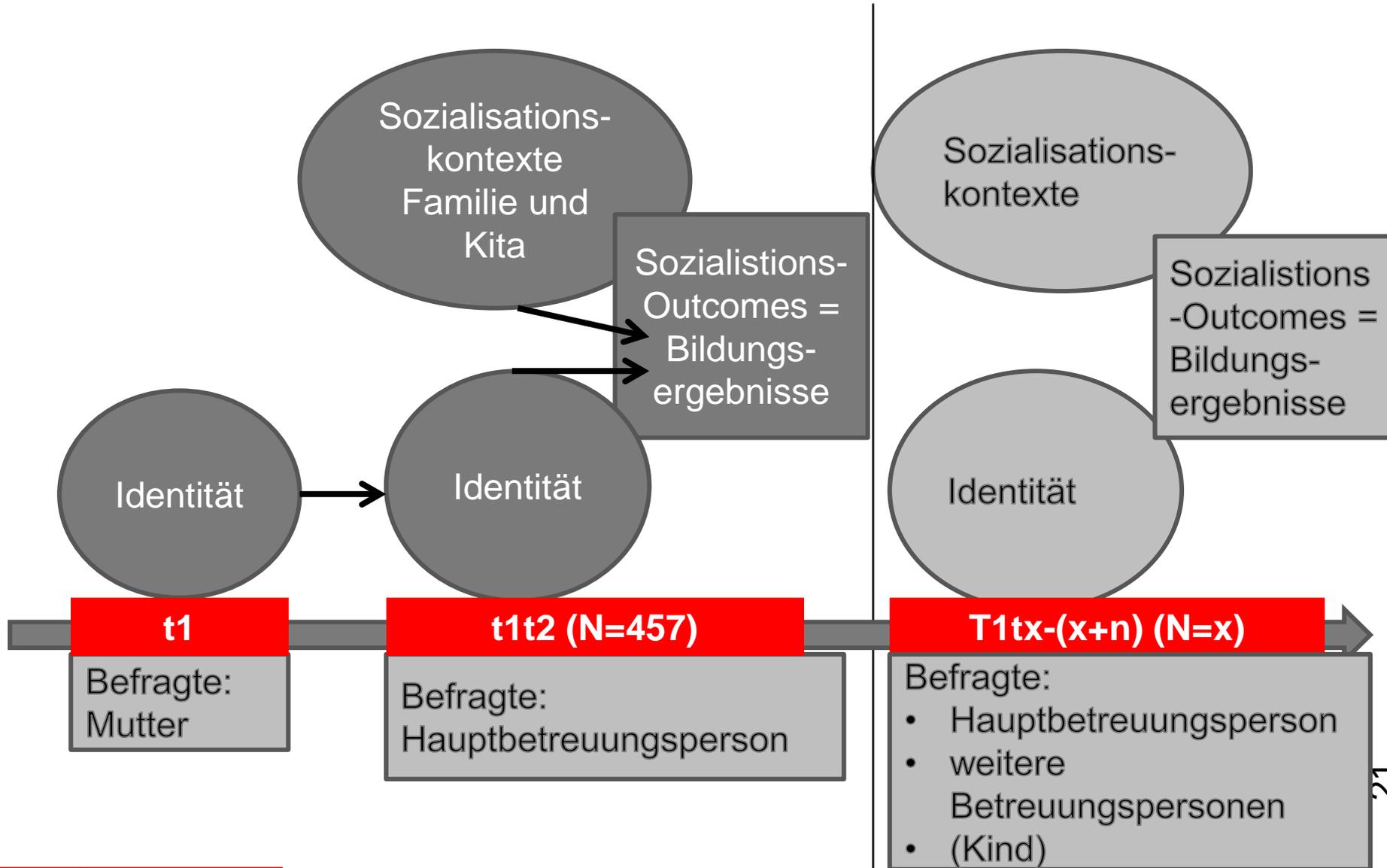
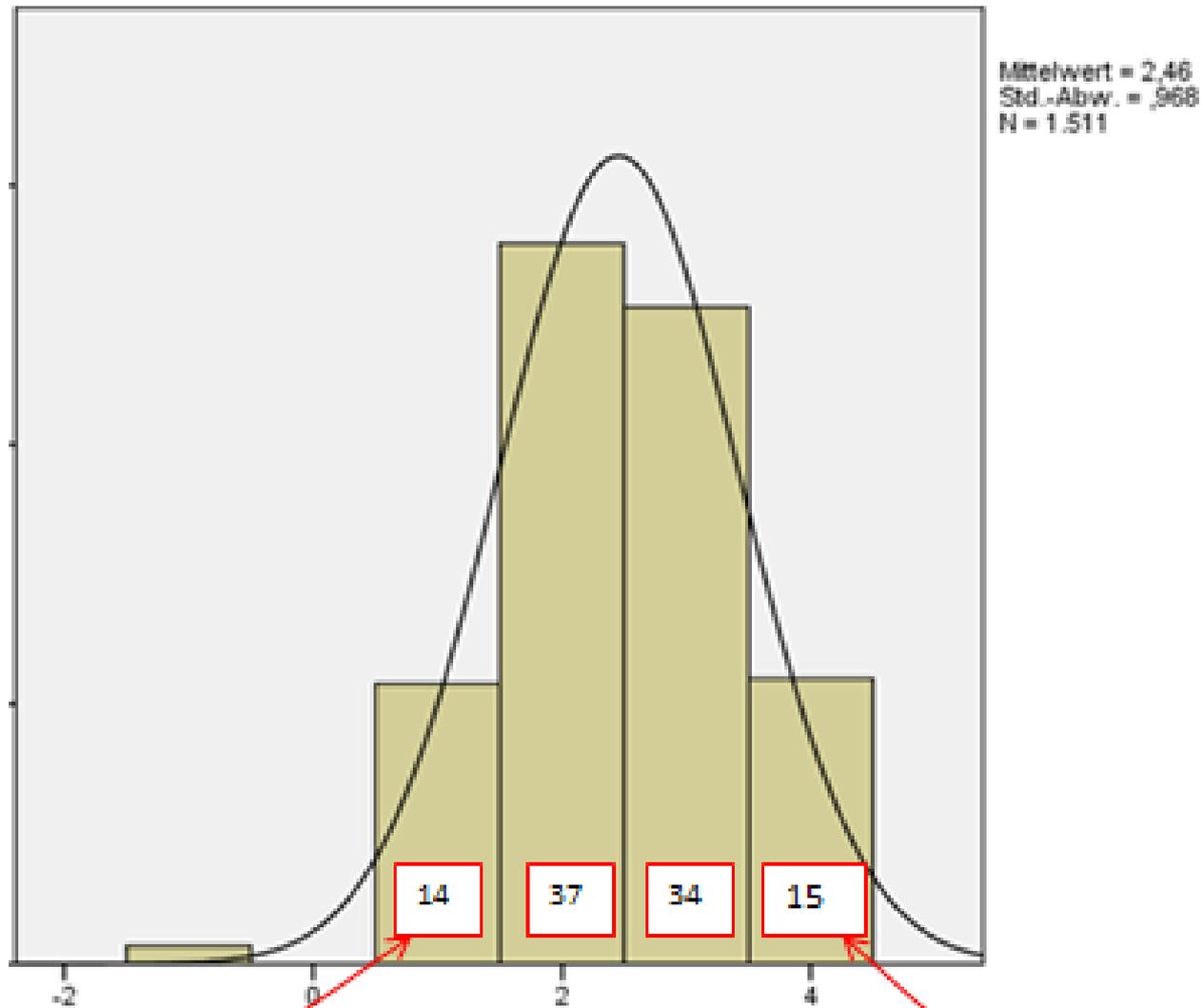


Abb.2: Häufigkeit der familialen Aktivität *Spielplatzbesuch* 2-3jähriger Kinder² (N=1511). Prozent



Quelle: *Sozio-Ökonomisches Panel 28 (2012)*; eigene Berechnungen

² Skala: 1=täglich; 2=mehrmals pro Woche; 3=mind. einmal pro Woche; 4=nie

Tabelle 1: Häufigkeit der Erziehungsmaßnahme *Anschreien* 7-8jähriger Kinder. (N=269). Prozent

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nie	64	23,8	23,8
	selten	123	45,7	69,5
	manchmal	65	24,2	93,7
	häufig	12	4,5	98,1
	sehr häufig	5	1,9	100,0
	Gesamt	269	100,0	100,0

Quelle: Sozio-Ökonomisches Panel 28 (2012); eigene Berechnungen

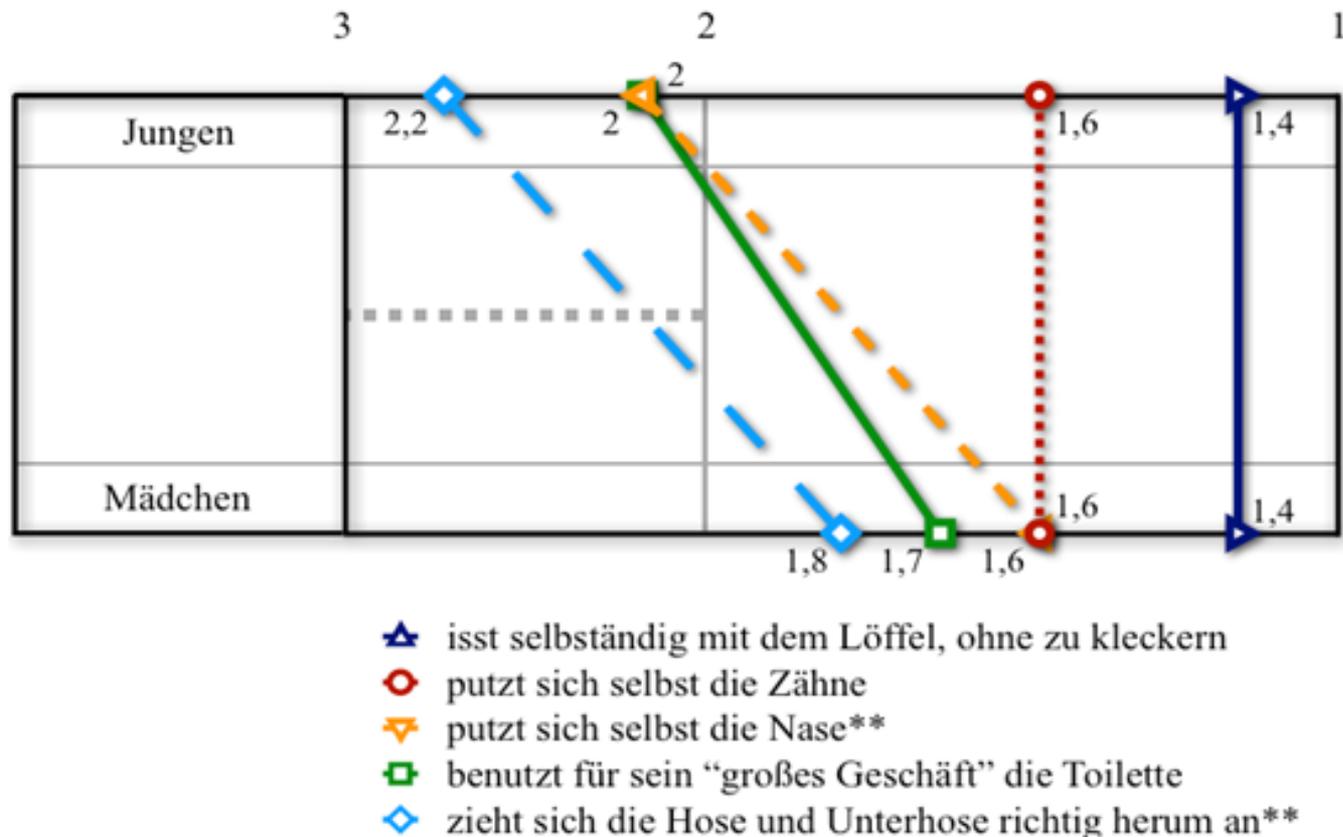
Tabelle 2: Häufigkeit der Erziehungsmaßnahme *Bestrafen* 7-8jähriger Kinder. (N=269). Prozent

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nie	15	5,6	5,6
	selten	96	35,7	41,3
	manchmal	138	51,3	92,6
	häufig	18	6,7	99,3
	sehr häufig	2	,7	100,0
	Gesamt	269	100,0	100,0

Quelle: Sozio-Ökonomisches Panel 28 (2012); eigene Berechnungen

Abbildung 33

Handlungsbefähigung in Alltagssituationen kleiner Kinder⁸⁹ im Handlungsbereich Soziabilität nach Geschlecht des Kindes. Mediane^{90/91} (N 457).



Quelle: Sozio-Oekonomisches Panel 23 (2006); eigene Berechnungen

⁸⁹ Fragestellung: Für Eltern ist es immer ein großes Erlebnis, wenn das Kind schon wieder etwas Neues kann. Bitte geben Sie an, welche Dinge das bei Ihnen sind.

⁹⁰ Skala 1=ja, 2=teilweise, 3=nein

⁹¹ Die Skalierung der Nominaldaten wird für die Erkennbarkeit der Angaben verzerrt dargestellt.

Tabelle 6

Beziehungen zwischen der *Handlungsbefähigung in Alltagssituationen* kleiner Kinder⁷⁶ und den Angeboten für Aktivitäten durch ihre Hauptbetreuungsperson. Mediane (N 455).

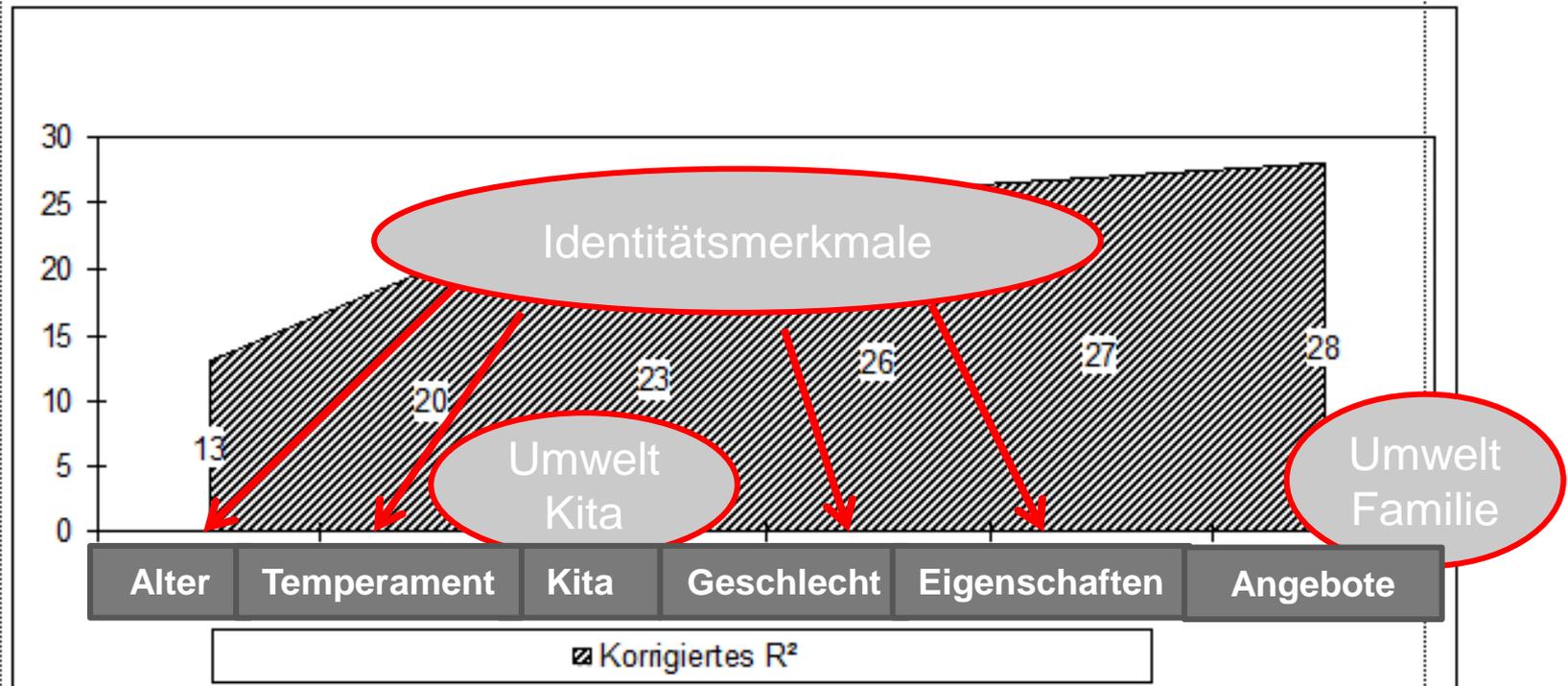


	N	Gesamtindex Handlungsbefähigung in Alltagssituationen ⁷⁷	Motorik ⁷⁸	Emotionalität	Intellektualität	Sozialität
Aktivitäten der Hauptbetreuungsperson mit dem Kind ⁷⁹						
Spazieren						
• Tägl./mehrm. in der Woche	418	26,9	6,5			
• Mind. 1mal pro Woche / gar nicht	33	28,2	6,6			
Spielplatz						
• Tägl./mehrm. in der Woche	219	27,1	6,5			
• Mind. 1mal pro Woche	137	26,3	6,5			
• Gar nicht	93	27,5	6,6			
Singen						
• Tägl./mehrm. in der Woche	336	26,8		5,8		
• Mind. 1mal pro Woche	78	27,7		6,2		
• Gar nicht	40	28,3		5,9		
Bilderbücher ansehen						
• Tägl./mehrm. in der Woche	418	26,8		5,8		
• Mind. 1mal pro Woche / gar nicht	36	29,9**		6,1		
Vorlesen						
• Tägl./mehrm. in der Woche	392	26,7			5,6	
• Mind. 1mal pro Woche / gar nicht	61	29,1**			6,6**	
Malen/Basteln						
• Tägl./mehrm. in der Woche	313	26,3			5,6	
• Mind. 1mal pro Woche / gar nicht	140	29,4**			6,1**	
Besuch anderer Familien						
• Tägl./mehrm. in der Woche	147	26,5			8,3	
• Mind. 1mal pro Woche	249	27,2			8,9	
• Gar nicht	58	27,3			8,9	

BEISPIELSTUDIE: BEFUNDE ERMITTELN MULTIVARIATE ANALYSEN

Abbildung 39

Erklärungsanteile der unabhängigen Variablen für die Bewältigung von Alltagssituationen durch das Kind. Standardisierte Betakoeffizienten (N 455).



Quelle: Sozio-Oekonomisches Panel 23 (2006); eigene Berechnungen

6. BILANZ UND PERSPEKTIVEN

Der Datensatz erscheint geeignet, Hinweise auf die Entstehungszusammenhang der Bildungsergebnisse als Sozialisations-Outcomes zu geben.

Es empfehlen sich für eine Einbettung der frühen Kindheit in die Soziologie des Lebenslaufs und den Diskussionsrahmen der ökologischen Ansätze

- **die Ausrichtung der Analysen auf bestimmte Ereignisse wie den Übergang in institutionelle Bildungs- und Betreuungsformen,**
- **die Einbindung weiterer Datenquellen zu Umweltbedingungen und Identität der Kinder und**
- **systematische Vergleiche der Umwelten, in die Kinder eingebunden sind und die Ergründung der Kind-Umwelt-Transaktionen.**

Die Ausrichtung der Operationalisierung auf den Längsschnitt entspricht dem theoretischen Rahmen , gleichwohl ist sie forschungspragmatisch anzupassen.

ANWENDUNG

BITTE STEHEN SIE AUF UND GRUPPIEREN SICH AUF DEM ZEITSTRAHL NACH ALTER UND GESCHLECHT. WIEDERHOLEN SIE BITTE DIE INFORMATIONEN, DIE SIE IM QUERSCHNITT IHRER ALTERSGRUPPE ZU BIETEN HABEN.

SCHLUß-AUFGABE:

BITTE TAUSCHEN SIE SICH KOHORTE DARÜBER AUS, ÜBER WELCHE VERMUTETEN ZUSAMMENHÄNGE MIT INFORMATIONEN AUS ANDEREN KOHORTEN SIE GERN MEHR WÜSSTEN.

BITTE BENENNEN SIE IN EINEM SATZ, WELCHEM INTERESSE SIE NACHGEHEN WÜRDEN!



*Verschnürschule von Minna Schellhorn
und der Fröbelstern – eine Verbindung von Flechten und Verschnüren*

